

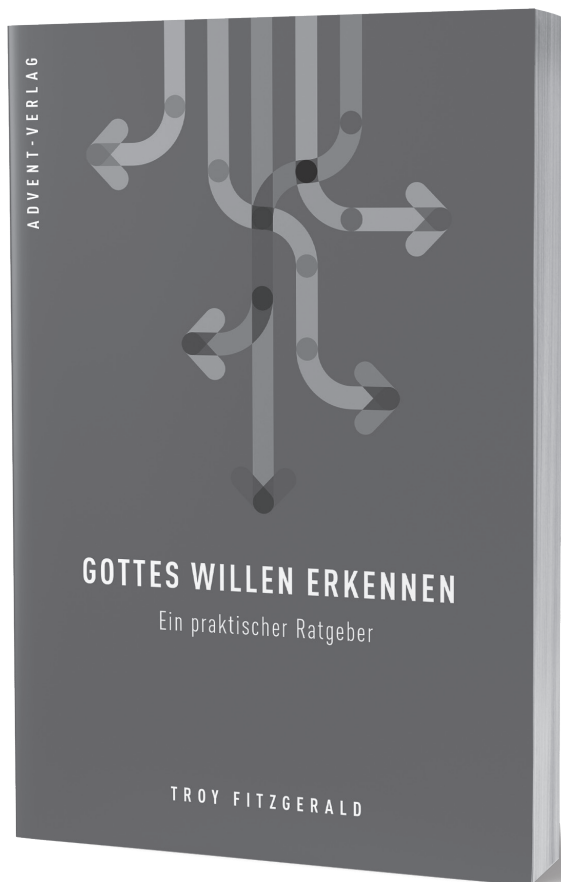


IMWORT

Wie du Gottes Willen für dein Leben erkennen kannst

Troy Fitzgerald
**Gottes Willen
erkennen**
Ein praktischer Ratgeber

Pb., 14 x 21 cm,
176 S., € 17,50



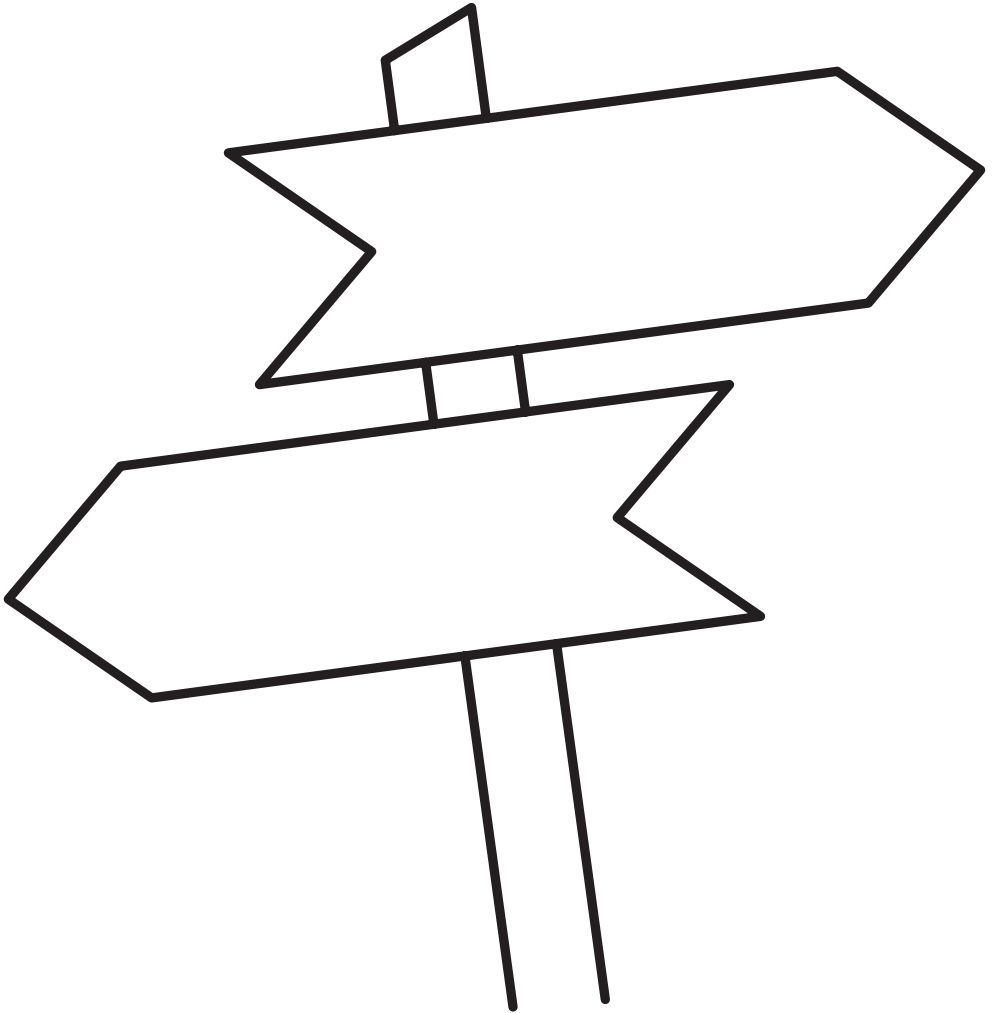
Ist den Willen Gottes zu erkennen ein Rätsel, das wir Menschen immer wieder aufs Neue zu lösen haben? Wie spricht Gott zu uns Menschen? Sollen wir auf ein Zeichen des Himmels warten oder erwartet er von uns, dass wir unser Schicksal selbst in die Hand nehmen?

Troy Fitzgerald hat sich ausführlich mit diesen Fragen auseinandergesetzt und ist überzeugt, dass wir Gottes Willen erkennen können und uns dies zu einem zufriedeneren Leben führt. Das gilt sowohl für die großen Entscheidungen des Lebens – beispielsweise Berufs- oder Partnerwahl – als auch für die kleinen alltäglichen Dinge.

In diesem praktischen Ratgeber beleuchtet der Autor, wie wir Gottes Willen finden, erkennen und schließlich ausleben können.



Kirche der
Siebenten-Tags-Adventisten



IMWORT

Wie du Gottes Willen für dein Leben erkennen kannst

imWort

Wie du Gottes Willen für dein Leben erkennen kannst

Redaktionsbüro: Sabbath School & Personal Ministries Department, General
Conference of Seventh-day Adventists, 12501 Old Columbia Pike, Silver Spring,
MD 20904-6600, USA

Herausgeber: Justin Kim
Leitende Redaktionsassistentin: Sikhu Daco
Leiter der Sabbatschule: Ramon Canals
Assoz. Leiter der Sabbatschule: Jim Howard

Copyright © 2020 Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-Adventisten. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:
Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Österreich
Koordination und Vertrieb:
TOP LIFE Wegweiser-Verlag, Prager Straße 287, 1210 Wien

Projektleitung:
Markus Gritschenberger, Franz Mössner
Übersetzung: Sharon Strimbu
Korrektorat: Monika Lumpi
Satz: Pierre Interling
Druck: Roetzerdruck
VAN: 070621

Woche 1	Jeremia 29,11-14b	Dein ganzes Herz	11
Woche 2	1. Könige 17,1-9; 18,1	Wie kann ich Gottes Willen erkennen (Teil 1)	19
Woche 3	Psalm 23	Wie kann ich Gottes Willen erkennen (Teil 2)	27
Woche 4	Apostelgeschichte 7,20-36	Was ist deine Mission?	35
Woche 5	Nehemia 1,11-2,9	Beruf und Berufung	43
Woche 6	Matthäus 23,13-30	Von innen und von außen	51
Woche 7	1. Samuel 18,1-5	Näher als ein Bruder	59
Woche 8	1. Mose 2,15-25	Aus eins wird zwei – aus zwei wird eins	67
Woche 9	1. Korinther 7,1-16	Beziehungsangelegenheiten	75
Woche 10	1. Samuel 1,4-20	Das Erbe des Herrn	83
Woche 11	Maleachi 3,7-12	Das Wichtigste zuerst	91
Woche 12	Epheser 4,11-16	Welche Gemeinde?	99
Woche 13	Matthäus 6,19-34	Prioritäten	107



Zeit für Total Member Involvement**

Was ist Total Member Involvement?

Total Member Involvement (TMI) ist ein groß angelegter evangelistischer Vorstoß der Weltkirche, der jedes Gemeindemitglied, jede Gemeinde, jede Institution und Abteilung, jede Art von öffentlicher Evangelisation, sowie persönliche und gemeindliche Mission umfasst.

Es ist ein terminierter, bewusst gefasster Plan, um Menschen für Jesus zu gewinnen, der die Bedürfnisse von Familien, Freunden und Nachbarn im Blick hat. Dann zeigt er diesen Menschen, wie Gott jedes Bedürfnis stillt, was dann zu Gemeindegründungen und Gemeindegewachstum führt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Bewahren, Predigen, Weitergeben und zu Jüngern machen.

TMI-Zeit in das Bibelgespräch am Sabbat integrieren

Nehmt euch die ersten 15 Minuten jeder Gesprächseinheit, um zu planen, zu beten und euch auszutauschen:*

TMI nach innen gerichtet: Plant Besuche, Gebete und Fürsorge für Gemeindeglieder, die nicht mehr kommen oder Probleme haben, und verteilt die Aufgaben nach Bereichen. Betet und sprecht darüber, wie ihr den Bedürfnissen von Familien in der Gemeinde, nicht aktiven Mitgliedern, Jugendlichen, Frauen und Männern begegnen könnt und auf welcher unterschiedlichen Weise ihr die ganze Gemeindefamilie einbeziehen könnt.

TMI nach außen gerichtet: Betet und sprecht darüber, wie ihr eure Umgebung, eure Stadt und die Welt erreichen könnt, indem ihr den Missionsbefehl durch säen, ernten und bewahren erfüllt. Bezieht alle Gemeindedienste in die Planung kurz- und langfristiger Projekte ein, um Menschen zu erreichen. Bei TMI geht es um im Vorfeld geplante und gezielt ausgeführte Taten der Liebe und Freundlichkeit. Einige praktische Möglichkeiten, sich zu engagieren: 1. Gewöhnt euch an, Bedürfnisse in eurer Umgebung wahrzunehmen. 2. Überlegt, wie diese Bedürfnisse gestillt werden können. 3. Betet um die Ausgießung des Heiligen Geistes.

TMI nach oben gerichtet: Beschäftigt euch mit dem Studienheft. Ermutigt die Gemeindeglieder zu persönlichem Bibelstudium – gestaltet das Bibelgespräch am Sabbat so, dass Menschen sich gerne beteiligen. Studiert gemeinsam, um verändert zu werden und nicht, um reine Informationen weiterzugeben.

TMI	Zeit	Erklärung
Gemeinschaft Evangelisation weltweite Mission	15 min.*	Betet, plant, organisiert Aktionen. Kümmert euch um Mitglieder, die nicht kommen. Plant Missionsaktivitäten. Sammelt die Missionsgaben.
Bibelgespräch	45 min.*	Bezieht alle in das Bibelgespräch ein. Stellt Fragen. Weist auf Schlüsseltexte hin.
Mittagessen		Plant für die Gesprächsgruppe nach dem Gottesdienst ein gemeinsames Mittagessen. Geht anschließend hinaus und nehmt Kontakt auf!

* Zeitlichen Rahmen an die Gegebenheiten anpassen.

** Total Member Involvement: Beteiligung aller Gemeindeglieder

Über *imWort*

Philosophie

Das *imWort*-Studienheft wurde für diejenigen entwickelt, die sich nach einer tieferen Erfahrung bei ihrem Bibelstudium sehnen. Es ermöglicht eine tiefere und umfassendere Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift und befähigt dazu den wachsenden Glauben zu teilen. Sowohl der Inhalt als auch das Format sind darauf ausgerichtet dein geistliches Leben zu bereichern. Du musst dich nur auf dieses Abenteuer einlassen.

Format

Das *imWort*-Studienheft ist eine Journal-Ausgabe, die digitale Tools (QR-Codes) verwendet. Beim Durchblättern des Studienheftes, werden dir sofort die vielen leeren Seiten auffallen. Nein, wir haben nicht vergessen den Text zu drucken, und es geht uns auch nicht darum Druckfarbe zu sparen. Der Platz wurde absichtlich leer gelassen, damit du ihn mit deinen persönlichen Gedanken füllen kannst. Die Anleitungen an den Rändern helfen dir beim Studium des Textes. Deine Erfahrungen und Gedanken dazu kannst du dann in das dafür vorgesehene Feld schreiben.

Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass das Niederschreiben der Gedanken und Überlegungen sowie eine aktive Auseinandersetzung mit dem Text helfen, das Studierte besser im Gedächtnis zu verankern. Handschriftlich etwas zu Papier zu bringen hilft die Inhalte aktiver zu verinnerlichen. Obgleich wir viel von der medialen Welt profitieren, geht dieser Effekt beim Abtippen leider verloren. Nimm dir die Zeit diese leeren Felder zu füllen und mach dir keine Gedanken, falls du keine leserliche Schrift hast. Dieses Studienheft ist nur für dich, also musst nur du deine Schrift lesen können.

In diesem Sinne soll dieses Studienheft ein Hilfsmittel sein, auf das du jederzeit zurückgreifen kannst, wenn du eine Textbetrachtung teilen, eine Predigt halten oder ein bestimmtes Thema auffrischen möchtest.

Inhalt

Jedes Jahr werden vier *imWort*-Studienhefte herausgegeben. Zwei Quartale im Jahr werden auf die Themen der Weltfeldlektion abgestimmt sein. Für die anderen beiden Quartale werden andere interessante Themen gewählt.

Obwohl die *imWort*-Studienhefte besonders für die Sabbatschulerefahrung junger Erwachsener gedacht sind, können sie für jedes Alter verwendet und auch vielseitig im persönlichen Dienst genutzt

werden. Das Material kann zeitunabhängig eingesetzt werden, da es nicht mit einem Datum oder Wochentagen versehen ist. Die Diskussionsfragen am Ende der wöchentlichen Lektion (mit dem Titel imDialog) können auch sehr gut in einer Kleingruppendiskussion genutzt werden.

Wie schon angeführt enthält das *imWort*-Studienheft wenige Kommentare. Das Studienheft will zuerst den Fokus auf die Bibel und das persönliche Bibelstudium legen, statt sich auf die Kommentare anderer aus deren Bibelstudium zu verlassen. Es gibt aber die Möglichkeit mittels der im Studienheft enthaltenen QR-Codes auf vertiefende Kommentare und Zitate zuzugreifen. Genauso wie die Diskussion in der Kleingruppe dein Bibelstudium bereichert, so sollen auch die Kommentare und Zitate dein Verständnis während der Woche erweitern.

Vorteile

Durch das Bearbeiten der *imWort*-Studienhefte kannst du ...

- ... deine Identität als ein christuszentrierter, bibelfundierter und auf die Wiederkunft wartender Christ stärken.
- ... lernen, wie man die Bibel für sich selbst studiert.
- ... lernen eigene Bibelstunden auszuarbeiten.
- ... anderen zeigen, wie man die Bibel studieren und ein Bibeltagebuch führen kann.
- ... Bibelthemen aufgrund des selbst erarbeiteten Materials besser verstehen.
- ... eine lebendige Bibeldiskussion in einer vorbereiteten Kleingruppe erleben.
- ... die Bibel analog und digital entdecken.
- ... mehr von dem hören, was die Bibel eigentlich sagt.
- ... Jesus Christus besser kennen und lieben lernen.

Abschließend sei gesagt, dass es vielleicht ein bisschen mehr Anstrengung deinerseits erfordert, um die Vorteile dieser Studienhefte voll auszuschöpfen. Doch es ist die Mühe wert. Bete um die Hilfe des Heiligen Geistes, wenn du mit einigen Texten kämpfst oder wenn dir die Disziplin fehlt, dich intensiver mit Gottes Wort auseinanderzusetzen. Lass dich von Gott durch sein Wort formen. Du wirst es nicht bereuen.

Eine kurze Gebrauchsanleitung:

1. Bete ernsthaft und aufrichtig.
2. Lies die angegebenen Bibelstellen und überspringe sie nicht, schließlich ist es ja ein Bibelstudium.

3. Schreibe mit deinem Lieblingsschreibzeug in das Studienheft. Es ist eine Journal-Ausgabe, genau dafür gemacht.
4. Scanne die QR-Codes im Studienheft für vertiefende Kommentare und Zitate.
5. Verwende die *imWort*-Studienhefte entweder für deine tägliche Andachtszeit oder für ein wöchentliches Bibelstudium, für die Sabbatschule, ein Gebetstreffen, für Familiengottesdienste oder Jüngerschaftskreise.

Abschnitte
des Studienheftes



imAnfang – führt in den Abschnitt und das Hauptthema der Woche ein



imWort – fordert dich dazu auf, den Text in dein Studienheft hineinzuschreiben



imText – legt den Fokus auf praktische Anwendungen, Informationen aus dem Zusammenhang und auf das Reflektieren von Prinzipien



imSinn – legt den Fokus auf die Glaubenslehren und stellt Fragen, die sich aus dem Text ergeben



imFokus – listet zusätzliche Textstellen auf, die Klarheit schaffen und weitere Informationen bringen können



imBlick – präsentiert den Abschnitt und dessen Prinzipien im Hinblick auf Jesus Christus, dem lebendigen Wort Gottes



imLeben – bereichert das Studium mit Zitaten aus den Schriften von Ellen White, die zum Abschnitt passen



imDialog – stellt Fragen, die zum Nachdenken anregen und als Diskussionsgrundlage dienen können

Gottes Segen dir, wenn du dich nun auf diese Erfahrung einlässt und dem Heiligen Geist deinen Verstand und dein Herz öffnest.

imWort wird von der Generalkonferenz der Siebenten-Tags Adventisten – Abteilung Sabbatschule herausgegeben.

Einleitung: Wie du Gottes Willen für dein Leben erkennen kannst

Der Begriff Quarterlife Crisis (QLC) beschreibt bestimmte Ängste des Erwachsenwerdens. Typischerweise beginnt die Zeitspanne in den späten Teenagerjahren und reicht bis Mitte dreißig oder sogar bis zu den frühen Vierzigern. Laut einer LinkedIn-Studie haben 72 Prozent der jungen Berufstätigen irgendeine Form dieser Krise erlebt. Die QLC erreicht ihren Höhepunkt mit etwa 26 Jahren und neun Monaten und hält etwa 11 Monate an. Den Menschen fehlt in dieser Phase Orientierung, Lebensqualität und der Sinn im Leben. Sie haben Angst um ihre Finanzen, Beziehungen und Karriere. Während einige die QLC speziell der Generation der Millennials (diejenigen, die zwischen den frühen 1980er und Mitte 1990er geboren wurden) zuschreiben, kann eine Vielzahl der Merkmale in jeder Generation gefunden werden und sich besonders in den Jahren als junger Erwachsener äußern.

Kennzeichnend für diese Krise ist die Angst vor wichtigen Lebensentscheidungen. Folgende Fragen können diese Krise fördern. Was soll ich studieren? Was muss ich für meine Karriere tun? Wie werde ich meine Kredite bezahlen? Wen werde ich heiraten? Soll ich überhaupt heiraten? Soll ich eine Wohnung mieten oder ein Darlehen aufnehmen, um etwas zu kaufen? Wo soll ich leben? Was ist mit der Rente? Wie viele Kinder will ich? Will ich überhaupt Kinder? Soll ich einen Hochschulabschluss machen? Warum und wo? Was ist mit meinen Eltern? Warum sollte ich mir Sorgen um meine Eltern machen?

Warum habe ich mir über diese Dinge noch keine Gedanken gemacht? (Bitte entschuldige, wenn du gerade eine Angstattacke erlebst.) Und das sind nur die grundlegenden Lebensfragen. Eine Fülle anderer Entscheidungen müssen täglich, wöchentlich, monatlich und jahreszeitlich bedingt getroffen werden.

Ein weiteres Merkmal einer QLC ist Beziehungsangst. Der deutsche Psychologe Erik H. Erikson spricht von acht Existenzkrisen, in denen junge Erwachsene im Konflikt zwischen Intimität und Isolation stehen. Auf das „Sich-selbst-Finden“ folgt das Finden fester Beziehungen, ob platonisch oder romantisch. Es müssen nicht nur Entscheidungen über das eigene Leben getroffen werden, sondern auch solche, die das Leben anderer betreffen. Unsere technologie-gesättigte Gesellschaft überhäuft uns mit sozialen Medien, während die unvorhersehbare globalisierte Wirtschaft finanzielle Ungewissheit in unseren verzweifelt nach Entscheidungen ringenden Geist drängt. Diese mentale Überforderung führt bei vielen zu QLC. Während neuartige Technologien und Echtzeit-Finanzen sogar Beziehungen beeinflussen, werden soziale Entscheidungen, die getroffen werden müssen, immer komplexer, wobei die Erfahrungen von gestern immer weniger relevant geworden sind.

Und schließlich beeinflussen die Entscheidungen, die wir in unseren Zwanzigern treffen, die Qualität (und sogar die Quantität) unseres

restlichen Lebens. Mit anderen Worten: Die Auswirkungen der Entscheidungen, die wir im ersten Quartal unseres Lebens treffen, wirken sich bis ins hohe Alter aus. Sie sind nicht nur auf diesen Lebensabschnitt beschränkt. Vielmehr beeinflussen sie uns über Jahrzehnte und kommen oft erst einige Jahre später zur vollen Entfaltung, wenn sie objektiv bewertet werden können.

Während die zeitgenössische Kultur heute ihre Elemente in Form von 5 Minuten Tricks (Life-hacks) und Schlagsätzen wie: „Du lebst nur einmal“ oder „keine Reue“ viral verbreitet und propagiert, ist das Bemühen um ein gutes und erfülltes Leben nichts Neues. Jonathan Edwards schrieb in sein Tagebuch am 8. Juli 1723: Entschluss Nr. 52 „Ich höre oft, wie Menschen im Alter sagen wie sie leben würden, wenn sie ihr Leben noch einmal leben könnten. Ich habe mir vorgenommen genauso zu leben wie ich es mir im hohen Alter wünschen würde, gelebt zu haben.“ Viele Jahre zuvor schrieb der Apostel Paulus in 2. Timotheus 4,7: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt“. Das bestmögliche Leben leben zu wollen, ist nichts Neues, denn es gibt nichts Neues unter der Sonne, wie Salomo schon sagte.

Das Leben ohne Reue zu leben, ist von hohem Wert. Aber so zu leben, dass man später nichts bereuen muss oder mit anderen Worten „Wie treffen wir die besten Entscheidungen?“, ist gar nicht so leicht zu beantworten. Beim vollen Genießen des Augenblicks vergessen die

Menschen oft das gesamte Leben, das sie durch ihr Handeln damit beeinflussen. Wenn wir den Satz „Man lebt ja nur einmal“ verwenden, muss uns auch bewusst sein, dass wir auch nur einmal sterben. Du willst ja sowohl in deinen Zwanzigern als auch noch in deinen Neunzigern „no regrets“ („keine Reue“) sagen können. Wie kann man dieses Leben in Fülle leben? Wie kann man die Fallen der Quarterlife-Crisis vermeiden? Wie lebt man überhaupt?

An diesem Punkt lässt Gott durch die Bibel helles Licht auf das Leben fallen. Abgesehen von den Fragen und Gesetzen der Religion geben die hebräischen und christlichen Schriften einheitliche und stimmige Prinzipien vor, wie man die besten Entscheidungen treffen kann. Von der Ehe bis zum Geld, vom Sinn meines Daseins bis zur Leidenschaft spricht die Bibel die größten Lebensfragen an. Dies tut sie unabhängig von Alter und Generation, mit Rücksicht auf den gefallen menschlichen Zustand. Gott segne dich beim Studieren, beim Nachsinnen, beim Umsetzen und Leben der Prinzipien des Willens Gottes.

„Wer sich dafür entscheidet, in keinerlei Weise etwas zu tun, was Gott missfällt, wird – nachdem er Gott sein Anliegen vorgebracht hat – wissen, welchen Kurs er einschlagen soll. Er wird nicht nur Weisheit, sondern auch Kraft empfangen. Wie von Christus versprochen wird ihm die Kraft zum Gehorsam und zum Dienst verliehen werden.“ (*Der Sieg der Liebe* S. 651)



Dein ganzes Herz



1. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Jeremia 29,11-14b

DIE VORAUSSETZUNG

Warum sollte jemand nicht wissen wollen, was Gottes Wille für sein oder ihr Leben ist? Wenn Gott allwissend und allfürsorglich ist, sollten wir dann nicht voller Begeisterung herausfinden wollen, was dieser Plan ist? Aber die Menschheitsgeschichte zeigt das Gegenteil. Die Menschen wünschen sich übernatürliches Wissen, Einsichten, Geheimnisse und Verständnis. Sobald sie dieses Wissen dann vielleicht erlangten, war die menschliche Reaktion immer wieder: „Ich würde es trotzdem lieber anders machen“ oder „Ich würde doch jemanden anderen als Partner wählen.“ Sie haben dafür alle möglichen Gründe, womit sie ihre weiteren Handlungen rechtfertigen. Oft ist es Neugierde oder irgendwelche Philosophien, die sie verfolgen und deshalb einen anderen Weg wählen, und manchmal ist es einfach nur Selbstgefälligkeit. Das liegt daran, dass der Kern des menschlichen Herzens sündig und fleischlich ist. Wir wollen nicht das, was gut für uns ist. Wir wollen das, was wir glauben, dass es gut für uns ist. Das bedeutet oft, dass wir das Gute nicht wählen werden, weil wir es nicht erkennen. Wenn uns der göttliche Wille präsentiert wird, ist unsere egoistische Reaktion oft, die Alternative oder Plan B zu wählen. Manchmal geht Gott mit seinem Plan voran, wohl wissend, dass die Menschheit diesen ablehnen wird. Gottes Allwissenheit hindert ihn nicht daran, dies zu tun, denn seine Liebe zur Menschheit überwiegt. Mit anderen Worten: Gott handelt nicht aufgrund dessen was er weiß, sondern aufgrund von dem was er ist: Liebe. Das Problem liegt nicht auf Gottes Seite, denn er handelt immer aus Liebe. Das Problem liegt bei der Menschheit, die aus Egoismus und Zweifel an Gottes Liebe handelt.

Das Studium der ersten Woche befasst sich mit der Grundvoraussetzung, um den Willen Gottes zu erkennen.



Schreibe Jeremia 29,11-14b in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus Jeremia 29,11-14b den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst, wird dir das leichter fallen.

Was bedeutet es eigentlich, wenn Gott sagt, dass er dich kennt? Was meint er damit? (Siehe 1. Mose 18,19)



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/01/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Steht dir deine Weltlichkeit manchmal im Weg, wenn du nach Gottes Willen handeln möchtest. Wenn ja, in welchen Bereichen?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/01/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

Esra 7,6-10

2. Timotheus 2,4-5

5. Mose 4,29; 10,12

Lukas 10,27

Psalm 143,7-12



Fallen dir noch weitere Textstellen oder Versprechen zum Thema „Völlige Bereitschaft“ ein?

Setze dich mit dem Vers aus Jeremia 29,11-14b auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.



Denke nochmal über Jeremia 29, 11-14b nach und finde heraus, was der Text dir über Jesus sagt.



Wie konnte Jesus sich täglich von ganzem Herzen Gottes Willen hingeben?

Was will Gott dir durch diesen Textabschnitt sagen?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/01/05



Schau dir den Merkvers dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

Wie kann man täglich ein Leben der völligen Hingabe führen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/01/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Was ist stärker, der Wille oder die Gnade? (Philipper 2,13)

Was ist notwendiger, Wille oder Gnade?

Was ist der Unterschied zwischen einem teilweise gehorsamen, einem zögerlich gehorsamen und einem ungehorsamen Herzen?

Wie zeigt sich ein teilweise gehorsames oder ein ungehorsames Herz?

Wie macht ein von ganzem Herzen williges Herz aus?

Warum offenbart Gott seinen Willen nicht einem unwilligen Herzen?

Wie kann man seine eigene Bereitschaft erkennen?

Warum ziehen Menschen Methoden, Traditionen oder Rituale einer Beziehung vor?

Warum ist das Erforschen unseres Herzens so schmerzhaft? Wie können wir einander ermutigen es trotzdem immer wieder zu tun?

Wie kann ich Gottes Willen erkennen (Teil 1)



2. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
1. Könige 17,1-9; 18,1

GNADE SEI MIT EUCH UND FRIEDE VON GOTT, UNSEREM VATER

Du hast vielleicht schon von Anekdoten gehört, die vor einem Bibelstudium nach dem Zufallsprinzip warnen. Eine Person blätterte in ihrer Bibel und zeigte auf einen Vers, um herauszufinden, was Gottes Wille für sie ist. Ihr Finger landete in Matthäus 27,5: „Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich.“ Ungläubig versuchte sie es noch einmal, und landete dann bei Lukas 10,37: „Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin und handle du ebenso!“ Mit einem weiteren Gebet und einer zufälligen Textauswahl landete sie bei Johannes 13,27, wo es heißt: „Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tue schnell!“

In einer anderen Anekdote wendet ein Mann die gleiche Methode an, um herauszufinden wen Gott als seine zukünftige Frau auserwählt hat. Dabei stößt er auf einen Vers von Paulus, der lautet: „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater.“ Später an diesem Morgen geht er in den Gottesdienst, wo das Lobpreisteam sich auf den Lobpreis-Teil vorbereitet. Die Leiterin stellt ihr Team und dann auch sich selbst vor. Ihr Name ist Grace (Gnade). In diesem Moment weiß der Mann, wen er nach Gottes Willen heiraten soll.

Zahlreiche Fragen tauchen beim Lesen dieser Anekdoten auf. Sind das wahre Geschichten? Hat die Frau das getan, was ihr die Bibel angeblich geraten haben soll? Hat der Mann der zweiten Erzählung Grace gebeten, seine Frau zu werden? Was wäre passiert, wenn er auch eine andere Frau namens Peace (Friede) getroffen hätte? Hätte Gott in diesem Fall Polygamie erlaubt (Gott bewahre!). Gibt es eine Methode wie man die Bibel lesen und studieren sollte? Wie können wir den Wille Gottes aus der Heiligen Schrift erkennen? Das sind die Themen, mit denen wir uns diese Woche beschäftigen werden.



Schreibe 1. Könige 17,1-9; 18,1
in einer Übersetzung deiner Wahl
ab. Du kannst den Abschnitt
auch in eigene Worte fassen, eine
Gliederung machen oder den Text
als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus 1. Könige 17,1-9; 18,1 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Wie wirkt sich deine Einstellung zur Bibel auf deine Entscheidungsprozesse aus?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/02/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Auf welche Versprechen möchte Gott dich aufmerksam machen, indem er Dinge erlaubt?

Auf welche Versprechen möchte Gott dich aufmerksam machen, indem er Dinge verbietet?

Welche Gedanken lösen diese Versprechen in dir aus? Wie reagiert dein Herz darauf?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/02/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

Esra 7,10

2. Chronik 7,14

2. Timotheus 2,14-16

Apostelgeschichte 2,14-39

Psalm 119,50.88.93.165

→
Fallen dir im Zusammenhang mit 1. Könige 17,1-9; 18,1 noch weitere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus 1. Könige 17,1-9; 18,1 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.



Denke nochmal über 1. Könige 17,1-9; 18,1 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Wie hat Jesus dich bisher in deinem Leben geführt?

Was will Gott dir durch diesen Textabschnitt sagen?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/02/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

A large grid of small dots for writing notes.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/02/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Folgten die Personen der beiden *imAnfang*-Geschichten Gottes Willen oder nicht?

Inwiefern ähnelt unser Befolgen des Willens Gottes dem des Propheten Elia? Inwiefern unterscheidet es sich?

Wie hast du Gottes Prinzipien für wichtige Entscheidungen in deinem Leben angewandt?

Kennst du Beispiele, wo Prinzipien von einem Abschnitt losgelöst, abgeleitet worden sind?

Was sind vermeintliche Indikatoren für den Willen Gottes, die für unseren geistlichen Weg jedoch gefährlich sind?

Warum ist es so leicht, den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen? Oder, warum ist es so leicht Christus aus den Augen zu verlieren, obwohl man sich auf die Erfüllung seines Willens konzentriert?

Warum ist das täglich Bibelstudium so anstrengend? Wie ertragen wir das Ausbleiben von unmittelbaren Ergebnissen?

Wie kann ich Gottes Willen erkennen (Teil 2)



3. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Psalm 23

DIE ANTWORT KAM VON RECHTS

Ein Universitätsstudent fuhr in seinem Wagen von der Abschlussfeier nach Hause. Mit seinen wenigen Habseligkeiten auf dem Rücksitz fuhr er so vor sich hin und dachte über den nächsten Abschnitt seines Lebens nach. Mit einem Bachelor-Abschluss in der Tasche fragte er sich, wie es mit ihm weitergehen würde. Überwältigt von den vielen Möglichkeiten, die er hatte, blickte er auf die Landschaft, die sich neben der Straße erstreckte. Schon seit Wochen hatte er sich für die unterschiedlichsten Jobs und Praktikas beworben. Einige Firmen hatten ihm positiv geantwortet, nun musste er sich entscheiden. Gründlich überdachte er jede Option und versuchte Vor- und Nachteile abzuwägen. Doch am Ende des Tages musste er einfach eine Entscheidung treffen.

Die monotone Fahrt brachte ihn dazu, laut zu debattieren und sogar um Hilfe zu rufen. Da er nicht wusste was er tun sollte, begann er in seinem Auto laut mit Gott zu reden und forderte ein klares Zeichen vom Himmel. Er bat Gott, ihm die richtige Entscheidung vor Augen zu führen. Dieser junge Erwachsene konnte sich nicht für ein Angebot entscheiden und wollte stattdessen Gott, den Allwissenden, für sich entscheiden lassen.

In diesem Augenblick schnitt ihm ein Auto von rechts. Der frischgebackene Absolvent war so wütend, dass er angestrengt auf das Nummernschild starrte, um sich das Kennzeichen des Autos zu merken. Da bemerkte er, dass das Kennzeichen aus einem Bezirk stammte, in dem auch eine Firma, bei der er sich beworben und eine positive Rückmeldung bekommen hatte, angesiedelt war.

Nun war er sich ganz sicher, welches Ziel er anvisieren würde.




Schreibe den Psalm 23 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder das Kapitel als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.


Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus Psalm 23 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Wie haben diese drei Methoden dir bisher dabei geholfen Gottes Willen zu erkennen? Welche Erfahrungen hast du dabei gemacht?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/03/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/03/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

- Lukas 14,28-32
- Apostelgeschichte 8,29-39
- 2. Timotheus 3,1-5
- Hebräer 1,1-2



Fallen dir noch weitere Textstellen oder Versprechen zum Thema „Der Wille Gottes“ ein?

Setze dich mit dem Vers aus Psalm 23 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke nochmal über Psalm 23 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Hat Jesus ein Mitspracherecht bei deinen Entscheidungen?

Was will Gott dir durch diesen Textabschnitt sagen?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/03/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/03/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Welche Fallen gibt es bei der Auslegung des Willen Gottes?

Wie können selbstsüchtige Interessen den Entscheidungsprozess beeinflussen?

Auf welche drei Arten offenbart Gott uns laut Ellen White seinen Willen?

Unter welchen Bedingungen werden die drei Wege offenbart?

Was sind gute Mentoren in deinem Leben, und welchen göttlichen Rat haben sie dir bisher gegeben?

Gibt es außer den erwähnten Quellen noch andere, die uns den Willen Gottes zeigen?

Gibt es den gesunden Menschenverstand tatsächlich und inwiefern kann man sich auf ihn verlassen?

Was ist deine Mission?



4. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Apostelgeschichte 7,20-36

ZUERST IDENTITÄT – DANN AUFTRAG

Im Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 können wir folgendes Muster entdecken: Zuerst identifiziert Gott, was er erschafft, und dann gibt er seiner Schöpfung einen Zweck oder einen Auftrag. Zuerst schafft er das Licht, indem er es von der Finsternis trennt. Dann gibt er dem Licht die Aufgabe, den Tag von der Nacht abzugrenzen. Die Identität dessen, was er schuf (z. B. das Firmament), wurde festgelegt, bevor er dessen Zweck erläuterte (d. h. die Wasser von den Wassern zu trennen).

Die Tatsache, dass Gott das Licht vor den Pflanzen und die Pflanzen vor den Tieren schuf, zeigt, dass Gott diese Struktur so beabsichtigt hatte. Schließlich kennt Gott den Zweck seiner Schöpfung bereits vor ihrer Vollendung und hat ihn im Blick. Dieses Muster finden wir im gesamten Schöpfungsbericht. Daraus können wir schließen, dass Gott wollte, dass der Leser entdeckt, dass die Identität dem Zweck oder der Aufgabe vorausgeht.

Bevor Adam und Eva ihren Auftrag von Gott erhalten „Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie [euch] untertan; und herrscht über [sie] ...“ (1. Mose 1,28), gibt Gott ihnen ihre Identität (1. Mose 1,27) als Wesen, die nach dem Bild Gottes geschaffen wurden. Das unterscheidet ihren Auftrag von dem der Meereslebewesen und der Vögel (1. Mose 1,22). Während sich der Auftrag bei den Fischen und Vögeln auf die physische Fruchtbarkeit und Vermehrung beschränkt, hat er bei den Menschen, die nach dem Bilde Gottes geschaffen worden sind, eine intellektuelle und geistliche Implikation.

Unser Auftrag kann nicht vollständig verstanden werden, solange die Identität nicht klar ist. Umgekehrt führt eine unklare Identität zu einem falschen Verständnis über unseren Auftrag, unsere Mission. Anders ausgedrückt: Wir wissen nicht, was wir tun sollen, wenn wir nicht wissen, wer wir sind.




Schreibe Apostelgeschichte 7,20-36 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Wenn du wenig Zeit hast, schreibe nur die Verse 35-36 ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.


Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

—————>
Wähle aus Apostelgeschichte 7,20-36 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Welche Ängste halten dich davon ab, deine Ziele zu verfolgen?

Was bringt dich eher dazu einen Auftrag nicht zu erfüllen? Die Angst vor Unannehmlichkeiten oder die Aussicht auf mehr Bequemlichkeit bei Nichtbeachtung des Auftrags?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/04/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Was sagt die Bibel zu der Frage nach Identität und den damit verbundenen Themen wie Zugehörigkeit und Einzigartigkeit?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/04/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

- 2. Mose 2,11-14
- 2. Mose 3,9-4.14
- Hebräer 11,23-27



Fallen dir im Zusammenhang mit Apostelgeschichte 7,20-36 noch weitere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus Apostelgeschichte 7,20-36 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke nochmal über
Apostelgeschichte 7,20-36 nach
und finde heraus, was der Text
über Jesus sagt.



In welchen Punkten ist Jesus
wie Mose und wo siehst du
Unterschiede?

Was hast du Neues über Jesus
gelernt?

Gebet: Während der Woche hast
du Gott durch die Bibel zu dir
sprechen lassen. Jetzt bist du
dran. Was hast du dazu zu sagen?
Welche neuen Erkenntnisse
möchtest du mit Gott teilen?
Welche Fragen sind noch
offengeblieben? Was war dein
gedankliches Highlight diese
Woche?



Mehr Informationen und
vertiefende Kommentare findest
du unter www.go.imwort.com/21-03/04/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/04/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Was bedeutet das Gebot, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren für dein intellektuelles, emotionales und geistliches Leben?

Wenn dir alles möglich wäre und es keine Hindernisse gäbe, was würdest du dann ohne zu Zögern für Gott tun?

Gibt es momentan in deinem Leben eine Situation, die dir so unausweichlich erscheint, wie das Todesurteil des Pharaos. Trotzdem überlebte der kleine Mose. Was tust du, um Krisen zu bewältigen?

Verstehen die Menschen, die dir am nächsten sind, deine von Gott gegebene Mission? Warum oder warum nicht?

Wie definierst du dich? Was hat deine Vorstellungen über dich selbst geprägt?

In welchem Ausmaß dürfen die Familie und die Gesellschaft unsere Identität mitprägen? Wo werden teilweise Grenzen überschritten?

Beruf und Berufung



5. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Nehemia 1,11-2,9

SOLI DEO GLORIA

In der letzten Woche haben wir festgestellt, dass die Identität den Auftrag bestimmt. Die Bibel sagt uns, dass die Menschheit ursprünglich nach dem Bild Gottes geschaffen wurde (1. Mose 1,26.27). Außerdem hat er uns zu seiner Herrlichkeit erschaffen (Prediger 12,13). Also sollte unsere Aufgabe im Leben zuallererst die Verherrlichung Gottes sein. Die vierundzwanzig Ältesten, die den Thron im Himmel umgeben, drücken es so aus: „Du bist würdig, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.“ (Offenbarung 4,11). Die King James Bibel übersetzt hier, dass die Menschheit zu Gottes „Freude“ (for thy pleasure) geschaffen wurde, und wir sollten uns fragen: „Wie können wir mit unserem Leben Gott Freude bereiten?“

Die Gleichnisse, die Jesus vom verlorenen Schaf, der verlorenen Münze und dem verlorenen Sohn erzählte, hebt hervor, was Gott am meisten Freude bereitet – die Rettung der Verlorenen (Lukas 15,6.7.10.11.32). Im Großen und Ganzen muss unsere Mission als Christen zur Rettung der Menschheit beitragen (vgl. Matthäus 28,18-20). Innerhalb dieser umfassenden Mission kann jeder von uns seine persönliche Berufung finden. Alles, was von dieser Mission ablenkt, ist nicht förderlich, alles andere jedoch dient dem Werk.

Wenn wir uns für die Mission der Seelenrettung engagieren, können wir Gott bitten uns die Rolle zu zeigen, die er uns in dieser Mission zugedacht hat (unsere spezifische Berufung). Um unsere Berufung zu erkennen, können wir drei Elemente untersuchen: Welche Fähigkeiten besitze ich, was begeistert mich und wohin führt mich Gott. Durch das Zusammenspiel dieser drei Faktoren, können wir unsere Berufung Schritt für Schritt entdecken.

Neben der Berufung gibt es noch den Beruf. Obwohl er in den meisten Fällen nicht mit deiner Berufung identisch sein wird, kann eine erfüllende Karriere dazu beitragen, dass du deiner Berufung nachkommen kannst. Diese Woche betrachten wir den Zusammenhang zwischen Beruf und Berufung.




Schreibe Nehemia 1,11-2,9 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Wenn du wenig Zeit hast, schreibe nur Nehemia 2,1-5 ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.


Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?

—————>
Wähle aus Nehemia 1, 11-2, 9 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Welche Texte zeigen, dass Nehemia seine beruflichen Fertigkeiten nutzte, um die Mauer wieder aufzubauen?

Wie kannst du mit deinen Fähigkeiten zur Verkündigung des Evangeliums beitragen und gleichzeitig deinen Lebensunterhalt verdienen?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/05/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Was für Faktoren kommen dir in den Sinn, die deine Berufung bestimmen könnten? Wie zufrieden bist du mit der momentanen Ausrichtung deines Lebens, auf einer Skala von 1-10 (10 = sehr zufrieden)?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/05/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

Daniel 1,19-21; 2,24-28.47-49; 5,11.12; 6,2.29

1. Korinther 10,31

Prediger 9,10.11



Fallen dir im Zusammenhang mit Nehemia 2 noch weitere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus Nehemia 1,11-2,9 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke nochmal über Nehemia 2 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Gibt es Ähnlichkeiten zwischen Jesu ersten dreißig Lebensjahren und dem Leben Nehemias?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/05/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/05/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Für welche Bereiche brennst du momentan im Dienst Gottes? Stimmen diese Bereiche mit deiner Berufung überein?

Mach dir eine Liste mit den Fähigkeiten und Talente die du schon hast oder die du dir gerne aneignen möchtest. Auf eine zweite Liste kannst du aufschreiben, welche Möglichkeiten du momentan hast, deine Fähigkeiten und Talente einzusetzen. Bist du mit ganzem Herzen dabei?

Wo fällt es dir in deinem Alltag schwer, Gott treu zu bleiben?

Wie kannst du täglich an einem gottesfürchtigen Charakter arbeiten?

Nenne Charaktereigenschaften eines Arbeiters, dessen Leistungen die Anforderungen übertreffen.

Wie hält man das Bedürfnis nach finanzieller Sicherheit und die Verantwortung für den Dienst in Gottes Werk im Gleichgewicht?

Von innen und von außen



6. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Matthäus 23,13-30

AUF DER SUCHE NACH AUTHENTIZITÄT

Nicht echt zu sein ist sehr unbeliebt, besonders unter Teenagern und Jugendlichen. In diesen „Entwicklungsjahren“ des persönlichen sozialen Lebens ist es fast schon eine Sünde sich an Normen der Gesellschaft anzupassen und damit auf Individualität und Authentizität zu verzichten.

Doch individuell und authentisch zu sein ist gar nicht so leicht. Viele versuchen, echt zu sein, brechen aus und finden sich doch schlussendlich wieder innerhalb der Begrenzungen einer anderen Gesellschaft mit ihren Normen. Andere versuchen, „sich selbst zu finden“ indem sie alle möglichen gesellschaftlich inakzeptablen Dinge tun. Aber was in einer Gruppe inakzeptabel ist, wird dann in der Gruppe, der man sich anschließt, zur Norm und schon steht man wieder unter dem Druck sich dieser Gruppe anpassen zu müssen.

Unabhängig von soziologischen Gründen haben Menschen den Wunsch authentisch und echt zu sein. Die Frage, die jedoch unbeantwortet bleibt, ist: Was ist authentisch und wahr? Die säkulare Gesellschaft hat in der Vergangenheit viele Philosophen hervorgebracht, die sich mit der Wahrheitsfrage auseinandersetzten. Von „Essenzen“ und „Quintessenzen“ bis zu den „wahren Formen“ ist da die Rede (z. B. bei Aristoteles). Andere haben Kulturen, Geschlechter, historische Epochen und sogar Arten verglichen, um herauszufinden, wo Wahrheit zu finden sei. Da, wo die Wissenschaft nicht weiterkommt, haben Künstler imaginäre Welten erschaffen und theoretische Konstrukte der Wahrheit aufgestellt.

Doch unsere Frage, und damit auch unser Problem, bleiben ungeklärt. In dieser Woche werden wir uns ansehen, wie Veränderung passiert und wie sich dies auf unser Verständnis des Willens Gottes auswirkt.



Schreibe Matthäus 23, 13-30 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Wenn du wenig Zeit hast, schreibe nur die Verse 27-30 ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus Matthäus 23, 13-30 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Was hast du erlebt, wenn du Gott um Herzensveränderung gebeten und dich auf ihn verlassen hast?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/06/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Was läuft in deinem Gebetsleben schon gut und was würdest du gerne noch verändern?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/06/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

1. Korinther 10,31-33

Römer 12,1.2

Philipper 4,8

2. Korinther 3,18

Psalm 51,1-19



Fallen dir zum Thema „Inneres und Äußeres“ noch weitere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus Matthäus 23,13-30 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke über Daniel 6 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Welche Rolle spielt Jesus bei unseren Standards für einen christlichen Lebensstil.

Was will Gott dir durch diesen Textabschnitt sagen?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/06/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/06/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Bist du manchmal nicht echt? Verspürst du immer wieder den Druck als Christ Dinge vortäuschen zu müssen? Wenn ja, warum?

Warum widersetzt sich das menschliche Herz Veränderungen und verachtet sie sogar?

Wir stehen in der Gefahr nicht authentisch zu sein. Welche der beiden Optionen (nur innere Veränderung oder nur äußere Veränderung) ist in deinem Leben stärker ausgeprägt? Welche der beiden Optionen ist in der Gemeinde gefährlicher? Und warum?

Wenn wir als Christen nicht Christus repräsentieren, wen repräsentieren wir dann stattdessen?

Wie können wir uns in unseren Bemühungen um christliche Werte und um einen christlichen Lebensstil mehr auf Jesus Christus fokussieren?

Welche Auswirkung hat das Studium dieser Woche auf deine Erkenntnis des Willens Gottes für dein Leben gehabt?

Näher als ein Bruder



7. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
1. Samuel 18,1-5

DAS MENSCHLICHE BEDÜRFNIS NACH FREUNDSCHAFT

Das Sprichwort sagt: „Blut ist dicker als Wasser.“ Doch Salomo schreibt: „... mancher Freund ist anhänglicher als ein Bruder.“ (Sprüche 18,24). Während wir uns die Familie, in die wir hineingeboren werden, nicht aussuchen können, können wir uns unsere Freunde sehr wohl aussuchen (die für uns wie eine Familie werden können). Deshalb ist es wichtig, dass wir sie weise wählen.

Freundschaft ist eine der wichtigsten Formen von Beziehungen in unserem Leben. Zuneigung auszutauschen, macht uns glücklich und erfüllt uns. Das ist nichts Überraschendes, denn wir wurden als soziale und emotionale Wesen geschaffen, die in gesunden und engen Beziehungen aufblühen (vgl. 1. Mose 2,18). Denke einmal über Folgendes nach: Selbst der unsozialste Mensch genießt noch die gelegentliche Interaktion mit einem Gleichgesinnten.

Nicht jede Freundschaft entwickelt sich zu einer tiefen Beziehung oder hält für immer, und das ist nicht unbedingt etwas Schlechtes. Wir gewinnen Freunde und manchmal verlieren wir sie auch wieder. Es gibt Freundschaften, die ein Leben lang halten. Aufgrund unseres Bedürfnisses nach Freundschaft, finden wir uns manchmal in oberflächlichen Freundschaften wieder. In seiner Nikomachischen Ethik kategorisiert der griechische Philosoph Aristoteles Freundschaft in drei Klassen: (1) „Nützlichkeitsfreundschaft“, die darauf beruht, wie man vom anderen profitieren kann; (2) „Vergnügungsfreundschaft“, die auf den angenehmen Eigenschaften des anderen oder der Freude an der Gesellschaft des anderen beruht; und (3) „Wohlwollensfreundschaft“, die auf gegenseitigem Respekt und Bewunderung beruht. Die ersten beiden können flüchtig sein, weil sich Bedürfnisse und Vergnügen mit der Zeit ändern. Wohlwollen hingegen ist eine dauerhafte Eigenschaft. Es mag Zeit brauchen, diese Freundschaften zu entwickeln, aber sie sind erfüllender und dauerhafter.



Schreibe 1. Samuel 18,1-5 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus 1. Samuel 18, 1-5 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Vergleiche 1. Samuel 14 mit 1. Samuel 17. Welche gemeinsamen Charaktereigenschaften hatten David und Jonathan? Was für Wesenszüge und Gemeinsamkeiten sind für eine echte Freundschaft grundlegend?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/07/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Wie gehst du mit Verlust einer Freundschaft oder Verrat um? Was machst du, wenn deine Freunde dir den Rücken zukehren?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/07/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

- 1. Mose 40,1-23
- Klagelieder 4,9-12
- Lukas 7,34
- Johannes 15,12-15



Fallen dir im Zusammenhang mit 1. Samuel 18,1-5 noch weitere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus 1. Samuel 18,1-5 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, spanning the right side of the page.



Denke über 1. Samuel 18,1-5 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Welche Art von Freundschaft möchte Jesus mit dir haben?
Welche Art von Freundschaft wünscht er sich für dich und deine Mitmenschen?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen?
Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen?
Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/07/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Warum, denkst du, hat Jesus Judas Iskariot als einen seiner Jünger erwählt, obwohl er wusste, dass dieser ihn verraten würde?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/07/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Besprecht, welche Prinzipien der Freundschaft sich im Buch der Sprüche befinden. Welche Freundschaft der Bibel inspiriert und berührt dich am meisten?

Vor welchen Herausforderungen sieht sich ein frisch getauftes Gemeindeglied, wenn es Freundschaften innerhalb der Gemeinde knüpfen will? Wie können diese Herausforderungen überwunden werden?

Wie teilst du das Wort Gottes mit deinen Freunden, ohne sie abzustoßen?

Jesus war praktisch „ein Freund der Sünder“, doch das verdarb seine Moral nicht. Wie können wir Zeugnis abgeben, ohne dabei den Weg der Sünder zu gehen?

Verändern sich Freundschaften über die verschiedenen Lebensabschnitte hinweg (Schule, Studium, Arbeit, Ehe, usw.) und wenn ja, wie gehst du mit diesen Veränderungen um?

Aus eins wird zwei – aus zwei wird eins



8. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
1. Mose 2, 15-25

FÜR GEMEINSCHAFT GESCHAFFEN

Der Mensch wurde für Gemeinschaft geschaffen. Dieses Konzept ist in der Schöpfung verwurzelt. Zuerst wurden wir nach dem Bild des dreieinigen Gottes geschaffen. (1. Mose 1,26.27). Auch wenn wir es nicht ganz begreifen können, existiert der eine wahre Gott in einer Pluralität. Wir bekommen einen Einblick in diese Realität, wenn wir die Vielfalt der Menschen betrachten, die alle nach seinem Bild geschaffen worden sind.

Unser Bedürfnis nach Zugehörigkeit ist also von Anfang an in uns hineingelegt worden. Kein Wunder, dass unsere allgemeine Gesundheit und unser Wohlbefinden im Zusammenhang mit unserer Erfahrung von Gemeinschaft stehen. Je mehr ein Mensch in eine gesunde Gemeinschaft integriert ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass es ihm gesundheitlich gut geht.

Die intimste Art von Gemeinschaft ist der Bund der Ehe. Als Gott erklärte: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist“ (1. Mose 2,18), wies er auf das menschliche Bedürfnis nach Gemeinschaft hin. Gott erfüllte dieses Bedürfnis indem er eine Familie gründete, die in die eheliche Gemeinschaft mündet. Es wäre nicht richtig zu behaupten, dass sich das menschliche Bedürfnis nach Gemeinschaft nur auf die Ehe beschränkt und nur durch sie erfüllt wird. Gleichzeitig kann man nicht behaupten, dass Ehen nicht notwendig sind, da dies Gottes Antwort auf Adams Situation war. Wir brauchen Gemeinschaft und unsere erste Erfahrung von Gemeinschaft ist die Familie, die aus der Ehe entspringt.

Die Ehe ist eindeutig Teil von Gottes Plan für die Menschheit. Wir haben festgestellt, dass sie uns dabei helfen kann unseren Wunsch nach Gemeinschaft zu stillen. In einer idealen Welt würde jeder den passenden Partner heiraten und gottgefällige Kinder heranziehen. Doch in der sündigen Welt, in der wir leben, heiratet nicht jeder und nicht jede Frau bekommt Kinder. Und doch braucht jeder Mensch Gemeinschaft.



Schreibe 1. Mose 2,15-25 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Wenn du wenig Zeit hast, schreibe nur die Verse 20-25 ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus 1. Mose 2,15-25 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Was unterscheidet christliche Ehen von weltlichen Ehen? Was sind Werte, die dir für deine (zukünftige) Ehe wichtig sind.



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/08/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Ist es möglich, dass Paare auch abgesehen vom Kinderkriegen fruchtbar sein und sich vermehren können und wenn ja, wie?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/08/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

- 2. Mose 20,1-17
- Johannes 2,1-11
- 1. Korinther 13



Fallen dir im Zusammenhang mit 1. Mose 2,15-25 noch weitere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus 1. Mose 2,15-25 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke über 1. Mose 2,15-25 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Wie kann Jesus Ehepartnern ein Vorbild sein, wenn er doch nie verheiratet war?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/08/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag in der Familie, in der Gemeinde, in der Schule, oder am Arbeitsplatz vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/08/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Wie kümmerst sich deine Gemeinde um Alleinstehende und deren Bedürfnis nach Gemeinschaft?

Mache eine Liste mit jenen Eigenschaften, die dein Partner haben sollte, damit ihr beide zusammen Gott dienen könnt.

Welchen Spielraum gibt es für persönliche Vorlieben bei der Suche nach einem Ehepartner?

Können oder sollten ein Ehemann und eine Ehefrau unterschiedliche Aufgaben im Werk Gottes haben?

Wie wichtig ist es, dass du deinen Partner anziehend und attraktiv findest und umgekehrt genauso?

Nenne Beispiele von alleinstehenden Menschen und ordne sie den drei Single-Kategorien zu, die Jesus aufgestellt hat. Witwen und Witwer zählen beispielsweise zu jenen, die Umstände bedingt Single sind.

Beziehungsangelegenheiten



9. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
1. Korinther 7,1-16

BEZIEHUNGEN SIND WICHTIG

„Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat.“ (1. Johannes 4,20). Unsere Beziehung zu Gott wird durch unsere menschlichen Beziehungen gefordert und gestärkt. Mit anderen Worten: Das „Christsein“ wird in unseren menschlichen Beziehungen greifbar. Ohne die menschliche Interaktion ist Religion nur eine Theorie.

Kein Wunder, dass der Teufel es auf die Beziehungen abgesehen hat. Der Zusammenbruch unserer menschlichen Beziehungen bedeutet eine Katastrophe für unsere Beziehung zu Gott. Die Abwesenheit eines Vaters zum Beispiel macht es einem Kind schwer, sich Gott als treuen Vater vorzustellen. Eine nachsichtige Mutter bringt ihr Kind dazu zu denken, dass Schwierigkeiten im Leben bedeuten, dass Gott es verlassen hat.

Der Teufel greift also menschliche Beziehungen an, um unsere Beziehung zu Gott zu zerstören. Der Beziehung zwischen Mann und Frau widmet er ganz besonders sein Interesse. Wenn er diese Beziehung entstellen kann, dann schränkt er unsere Fähigkeit ein, Gott zu erkennen. Denn das Bild Gottes spiegelt sich in der Verbindung von Mann und Frau wider. Daher hat Satan es auf die Ehen abgesehen. Er greift Vater/Tochter- und Mutter/Sohn-Beziehungen an und er versucht jede Interaktion zwischen Männern und Frauen zu verderben.

In jeder gesunden Beziehung kann man in gewisser Weise Gott erkennen. Eine starke Freundschaft veredelt den Freund, der einem näher als ein Bruder steht und die Ehe, die intimste aller menschlichen Beziehungen, bietet einen Blick auf die Dreieinigkeit Gottes. Diese Woche beschäftigen wir uns mit den Aspekten einer intimen Beziehung.



Schreibe 1. Korinther 7,1-16 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Wenn du wenig Zeit hast, schreibe nur die Verse 3-9 ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus 1. Korinther 7,1-16 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Würdest du lieber jemanden heiraten, der deinen Glauben nicht teilt oder Single bleiben und warum?

Welche Prinzipien für die Ehe findest du in diesem Abschnitt?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/09/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Ob verheiratet, alleinstehend oder geschieden, sind wir doch alle sexuelle Wesen. Was sagt uns die Bibel darüber, wie wir unsere Sexualität verstehen und ausleben können?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/09/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

2. Samuel 11

1. Thessalonicher 4,3-7

Hebräer 4,14-16

→
Fallen dir im Zusammenhang mit 1.Korinther 7 noch andere Textstellen ein?

Setze dich mit dem Vers aus 1. Korinther 7,1-16 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.



Denke über 1. Korinther 7,1-16 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Hast du mit Jesus schon Intimität erlebt? Wie viel Einblick gibst du ihm in dein Denken? Wie persönlich ist eure Beziehung?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/09/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag in der Familie, in der Gemeinde, in der Schule, oder am Arbeitsplatz vornehmen?

A large grid of small dots for writing notes.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/09/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Sollte ein Gläubiger in einer missbräuchlichen Beziehung mit einem Ungläubigen bleiben?

Wie können Alleinstehende sich davor schützen, jemanden zu heiraten, der nur der Form wegen an Gott glaubt und nicht wirklich bekehrt ist?

Wie kannst du jemanden ermutigen und zur Seite stehen, dessen Ehepartner wieder in sein „altes Leben“ zurückgefallen ist?

Auf welche Weise erleben und drücken alleinstehende Menschen Intimität aus?

Was können Alleinstehende mit ihren sexuellen Wünschen und Bedürfnissen tun?

Wie sollte die Gemeinde mit Geschiedenen umgehen?

Wo können wir Heilung für unsere Zerbrochenheit finden?

Das Erbe des Herrn



10. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
1. Samuel 1,4-20

AUCH DIESES KIND?

Die Bibel sagt uns, dass Kinder „ein Erbteil vom Herrn“ sind (Psalm 127,3-5 Einheitsübersetzung 2016). Die Präposition „vom“ bezeichnet entweder den Ursprung oder die Bestimmung - das heißt, Kinder sind ein Erbe, das uns vom Herrn gegeben wurde, und sie sind ebenso ein Erbe, das wir an Gott zurückgeben.

Ein Erbe ist nicht das Ergebnis der eigenen Mühe oder Arbeit. So sind auch Kinder weder das Resultat der Kraft und des Könnens der Eltern noch ein rein natürliches Ergebnis des Zusammenkommens eines Mannes und einer Frau. Kinder sind ein Geschenk Gottes!

Auch das unehelich geborene Kind? Ja, auch dieses Kind! Und das Kind, das durch Gewalt gezeugt wurde? Auch dieses Kind! Jedes Kind das geboren wird, ist ein Segen von Gott. Was ist mit dem Kind, das zu einem ungünstigen Zeitpunkt kommt - wenn die Eltern finanziell oder emotional nicht darauf vorbereitet sind? Oder das Kind, das mit einer Behinderung geboren wird? Der Text sagt, dass sogar diese Kinder ein Geschenk Gottes sind.

Kinder sind nicht nur ein Geschenk Gottes, sondern, wenn sie in der Furcht des Herrn erzogen werden, ein Geschenk, das an Gott zurückgegeben wird. Eltern können ihre Kinder dazu erziehen, ihre Kraft für das Gute in einer zunehmend bösen Welt einzusetzen.



Schreibe 1. Samuel 1,4-20 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Wenn du wenig Zeit hast, schreibe nur die Verse 15-20 ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus 1. Samuel 1,4-20 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Was hat Gott und Glaube mit deinem Selbstwertgefühl zu tun?

Sollte Gott eine Rolle in deiner Familienplanung spielen und wenn ja, welche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/10/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Nenne alle Faktoren, die für eine Familienplanung wichtig sind.



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/10/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

- 1. Mose 1,28; 9,1.7
- 1. Timotheus 6,6
- 1. Korinther 10,31
- Maleachi 2,15
- Psalm 127



Fallen dir im Zusammenhang mit 1. Samuel 1 noch andere Textstellen ein?

Setze dich mit dem Vers aus 1. Samuel 1,4-20 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

Large grid area for writing answers.



Inwiefern ähnelt das Leben
Samuels dem Leben Jesu?



Was kannst du tun, um
Gott, den perfekten Vater,
in deine Kindererziehung
miteinzubeziehen?

Was hast du Neues über Jesus
gelernt?

Gebet: Während der Woche hast
du Gott durch die Bibel zu dir
sprechen lassen. Jetzt bist du
dran. Was hast du dazu zu sagen?
Welche neuen Erkenntnisse
möchtest du mit Gott teilen?
Welche Fragen sind noch
offengeblieben? Was war dein
gedankliches Highlight diese
Woche?



Mehr Informationen und
vertiefende Kommentare findest
du unter www.go.imwort.com/21-03/10/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag in der Familie, in der Gemeinde, in der Schule, oder am Arbeitsplatz vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/10/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Schreibe auf, welche unangemessenen Fragen du einem frisch verheirateten Ehepaar hinsichtlich ihrer Familienplanung stellen könntest.

Wie kann ein kinderloses Paar trotzdem den Auftrag Gottes aus 1. Mose 1,28 erfüllen?

Was ist das Wertvollste, das Gott dir gegeben hat? Was hast du Gott schon gegeben?

Welche Rolle spielt die Gemeinde in der Kindererziehung und wie kann sie daran teilhaben?

Wie konnte Hannah Samuel in so kurzer Zeit darauf vorbereiten, Gott treu zu sein?

Wie finden wir das Gleichgewicht zwischen dem Schutz unserer Kinder vor schlechten Einflüssen und der Ermutigung, sich der „gefallenen Welt“ auszusetzen, um anderen Menschen zum Heil zu werden?

Das Wichtigste zuerst



11. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Maleachi 3,7-12

DREI TRÄUME

Nachdem Meropi Gjika in den 1940er Jahren durch Daniel Lewis die Adventbotschaft angenommen hatte, wurde sie die erste Missionarin Albanien. Durch ihr Wirken wurde sie von ihrem Land wegen ihres Glaubens unterdrückt.

Über 40 Jahre lang hegte Gjika drei Träume, von denen zwei noch zu ihren Lebzeiten Wirklichkeit wurden. Ihr größter Traum war es getauft zu werden. Nachdem sie fünfzig Jahre gewartet hatte, bis das kommunistische Regime endete, konnte sie endlich in das Taufbecken steigen. Ihr zweiter Traum war es, den Bau einer adventistischen Kirche in ihrer Heimatstadt Tirana mitzuerleben. Obwohl sie diesen Traum nie in Erfüllung gehen sah, wurde die Tirana-Center Adventist Church schließlich 2017, viele Jahre nach ihrem Tod, eingeweiht. Ihr dritter und bekanntester Wunsch war es, ihren Zehnten und ihre Gaben an die Kirche zurückzugeben. Genau 46 Jahre lang hatte sie keinen Kontakt mit der adventistischen Kirche gehabt. Dennoch beachtete sie das biblische Prinzip der Haushalterschaft und legte ihren Zehnten und ihre Gaben beiseite. Obwohl Albanien eines der ärmsten Länder Osteuropas war, „borgte“ sie sich nie etwas von diesen zurückgelegten Geldern, sondern legte die Geldscheine in Keksdosen, die sie unter ihrem Bett versteckte.

Gjika las täglich drei und am Sabbat fünf Kapitel in der Bibel. Ihre hingebungsvolle Haltung und ihr Bibelstudium überzeugten sie davon, die biblischen Prinzipien der Haushalterschaft zu befolgen. Sie wusste, dass dies der Wille Gottes war und Gott trug sie durch alle Schwierigkeiten hindurch. Woher nahm Schwester Gjika die Zuversicht, dass dies der Wille Gottes war? Hat Gott einen Rat für unsere Finanzen? In der Lektion dieser Woche geht es um den Zehnten, einem biblischen Prinzip.



Schreibe Maleachi 3,7-12 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus Maleachi 3,7-12 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Wie gehst du mit deinem Geld um?
Was für Gewohnheiten hast du?
Wie wirtschaftest du damit?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/11/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/11/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

- Jesaja 56,7
- 2. Chronik 31,1-10
- Matthäus 23,23-27
- 2. Korinther 9,6-15



Fallen dir zum Thema „Zehnten und Opfergabe“ noch andere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus Maleachi 3,7-12 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke über Maleachi 3,7-12 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Welche Rolle spielt Jesus in deinem Umgang mit Geld?

Was will Gott dir durch diesen Textabschnitt sagen?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/11/05



Schau dir den Merksvers dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag in der Familie, in der Gemeinde, in der Schule, oder am Arbeitsplatz vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/11/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Welche Herausforderungen hast du im Zusammenhang mit der Verwaltung deiner Finanzen schon erlebt?

Warum ist der Zehnte so wichtig für Gott?

Was ist die Bedeutung der Zahl „eins von zehn“ (ein Zehntel)?

Welche Rolle spielen Richtlinien und Prüfungssysteme in unserer geistlichen Entwicklung?

Wie kann das Konzept des „Vorratshauses“ missbraucht werden?

Was hat Jesus über den Zehnten zu sagen?

Wie gehst du mit möglichem finanziellen Missbrauch in der Gemeinde um?

Was ist der eigentliche Zweck des Zehnten und der Opfergaben?

Wie hat Gottes Wille für dein Leben deine finanziellen Gewohnheiten verändert?

Welche Gemeinde?



12. Woche

imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Epheser 4,11-16

DIGITALE GEMEINDE

Mit den zunehmenden Ausstrahlungen von Gottesdiensten und Predigten wird es immer schwieriger, der Versuchung zu widerstehen, sabbats zu Hause zu bleiben. Dies gilt besonders für diejenigen, die kleine Kinder, schwer zu weckende Familienmitglieder (vielleicht sogar sich selbst!) oder einen vollen Zeitplan während der Woche haben. Während die Gesellschaften in der Vergangenheit aus kleinen Haus-Gemeinschaften bestanden, ist von diesen Grundbausteinen der Gesellschaft bald nichts mehr zu sehen. Dieses Phänomen sehen wir auch in unseren Gemeinden. Paradoxerweise sind wir durch das Aufkommen von Megastädten und trotz der dadurch bedingten Anhäufung von Menschen isolierter als je zuvor. Durch die digitalen Mittel, die uns zur Verfügung stehen, können wir unsere geistlichen Gemeinschaften und Gottesdienstformen nach unserem persönlichen Geschmack auswählen. Obwohl die Digitalisierung des Gottesdienstes gewisse Vorteile hat, muss man die Handhabung mit den biblischen Prinzipien abgleichen und das Beste aus beiden Welten nutzen, um unsere geistlichen Beziehungen weiterzuentwickeln.

Obwohl wir heute digitale Gemeinschaften haben, sind sie anpassbar und können jederzeit ein- oder ausgeschaltet werden. Obwohl wir Online-Gemeinden haben, konkurrieren sie jetzt auf dem „Markt“ des Internets mit anderen Angeboten, die sehr verlockend sind. Obwohl wir Streaming-Predigten haben, werden sie inmitten einer Fülle von anderen Formen des gesprochenen Wortes verpackt, etikettiert, beworben und in Rechnung gestellt. Diese Ressourcen haben ihre Vorteile und sind nicht nur als das Ergebnis der Böswilligkeit der Technologie zu sehen. Vielmehr bietet dieser Wandel die Möglichkeit, unser Verständnis von Anbetung insgesamt neu zu überdenken.

Warum geht man im digitalen Zeitalter überhaupt noch in die Gemeinde? Anhand welcher Kriterien wählt man eine Kirche oder Gemeinde aus? Ist die Kirchenbank dem Bildschirm vorzuziehen? Was ist Gottes Wille bezüglich unseres Umgangs mit der Gemeinde? Warum ist Gemeinde wichtig für unsere geistliche Entwicklung? Das sind die Fragen, die in dieser Lektion behandelt werden sollen.



Schreibe Epheser 4,11-16 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschrieben Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus Epheser 4, 11-16 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Welche weiteren Prinzipien kannst du in Bezug auf Gemeindeversammlungen in diesem Textabschnitt entdecken?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/12/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/12/03

Welche Gemeinde?



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

Apostelgeschichte 2,42-47

Matthäus 28,18-20

Kolosser 3,12-17

1. Thessalonicher 5,11-15



Fallen dir zum Thema „Gemeindemitgliedschaft und Gottesdienstbesuch“ noch andere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus Epheser 4,11-16 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke über Epheser 4,11-16 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Was macht Jesus am ehesten greifbar für dich, während des Gottesdienstes?

Was sagt Gott zu dir durch deine Zeit mit und in der Gemeinde?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/12/05

Welche Gemeinde?



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

Woran kannst du noch arbeiten und in welchen Bereichen könntest du dich in deiner Gemeinde einbringen?



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/12/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Wie sieht eine Gemeinde aus, in der es viele zwischenmenschliche Probleme gibt? Wie sieht eine Gemeinde aus in der viele Gläubige keine echte Beziehung zu Gott haben? Zu welcher der beiden Gemeinden zählt deine, oder gibt es weitere Optionen?

Inwiefern geben manche Gemeinden biblische Prinzipien auf, um mehr Teilnehmer anzuziehen? Inwiefern tauschen manche Gemeinden die Anziehungskraft, den Charme und die Einladung Jesu mit eiserner Treue ein?

Warum gehst du in die Gemeinde? Falls du nicht gehst, warum denn nicht?

Welche der fünf Elemente sind im Gottesdienst stark vertreten und welche nicht? Erlebst du Gott als deinen persönlichen Herrn und Erlöser, wenn du in die Gemeinde gehst?

Was tut die Gemeinde, um ihre Mitglieder zu Jüngern auszubilden?



imAnfang



Lies die Textstelle dieser Woche:
Matthäus 6, 19-34

ZENTRALE UND PERIPHERE Wahrnehmung

Unsere zentrale Wahrnehmung beschränkt sich auf den mittleren kreisförmigen Bereich vor unseren Augen, den wir fokussieren. Diesem Bereich ist unsere ganze Aufmerksamkeit gewidmet. Ohne dieses Sehvermögen könnten wir nicht gewissen Dingen unsere Aufmerksamkeit schenken. Man könnte zwar im ganzen Sichtfeld sehen, aber die Sicht wäre unscharf, und man würde nicht erkennen, was direkt vor einem liegt.

Die periphere Wahrnehmung nimmt den äußeren Bereich war. So können Dinge wahrgenommen werden, die seitlich auf uns zukommen. Ohne diese Fähigkeit würden wir mit einem Tunnelblick durchs Leben gehen und dabei nur einen bestimmten Bereich wahrnehmen und nichts anderes drumherum. Eine schlechte periphere Wahrnehmung kann aufgrund der eingeschränkten Perspektive schnell zu Unfällen führen.

Du kannst den Unterschied erkennen, indem du beide Zeigefinger vor dein Gesicht hältst. Konzentriere dich auf deinen linken Finger, während du den rechten Finger langsam nach rechts hin aus deinem Blickfeld bewegst. Deine periphere Wahrnehmung kannst du messen, indem du die Stelle markierst, ab wo du deinen rechten Finger nicht mehr sehen kannst.

In der Bergpredigt sagt Jesus, dass wir der Vorsehung des Vaters vertrauen dürfen. Mehrmals sagt er, man solle sich nicht sorgen (Matthäus 6:25, 27, 28, 31, 34) und er schließt mit dem bekannten Satz: „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes ...“ (Matthäus 6,33). In dieser Woche werden wir uns mit Prioritäten und dem Willens Gottes beschäftigen.

In dieser Welt werden viele Dinge gebraucht und sie nehmen unsere zentrale Aufmerksamkeit ein. Doch einige periphere Anliegen müssen wir ebenfalls im Auge behalten. Während für viele die Unterscheidung zwischen zentralen und peripheren Angelegenheiten automatisch abläuft, gibt Jesus eine neue Denkrichtung vor, die entscheidend ist, um den richtigen Fokus zu setzen und damit den Willen Gottes zu tun.



Schreibe Matthäus 6,19-34 in einer Übersetzung deiner Wahl ab. Wenn du wenig Zeit hast, schreibe nur die Verse 31-34 ab. Du kannst den Abschnitt auch in eigene Worte fassen, eine Gliederung machen oder den Text als Mindmap darstellen.



Lies deinen abgeschriebenen Text noch einmal aufmerksam durch und studiere die Textstelle.

Kreise jene Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.

Unterstreiche jene Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.



Verbinde Wörter oder Phrasen, die du miteinander in Verbindung bringst oder die zusammengehören, mit Pfeilen.

Was fällt dir auf, wenn du dir deine Markierungen anschaust?



Wähle aus Matthäus 6, 19-34 den Vers aus, der dich am stärksten anspricht und lerne ihn auswendig. Wenn du ihn öfter aufschreibst wird dir das leichter fallen.

Was steht in deinem Leben vielleicht an der Stelle des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/13/02



Betrachte deine Markierungen und Kommentare in deinem Studienheft. Was fällt dir auf? Was für Schlüsse kannst du ziehen?



Welche Fragen sind beim Studium des Textes aufgetaucht? Welche Stellen sind schwer zu verstehen?

Was für Prinzipien und Schlussfolgerungen kannst du noch entdecken?

Gott steht bei dir vielleicht in vielen Bereichen an erster Stelle. In welchen Bereichen steht Gott jedoch in deinem Leben an letzter Stelle?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/13/03



In welchem Zusammenhang stehen die folgenden Textstellen mit dem Hauptabschnitt?

- 5. Mose 6,5-9
- Klagelieder 9,10
- Matthäus 22,36-40
- Sprüche 3,5-12



Fallen dir zum Thema „Gott an erste Stelle setzten“ noch weitere Textstellen oder Versprechen ein?

Setze dich mit dem Vers aus Matthäus 6,19-34 auseinander, den du auswendig gelernt hast und wiederhole ihn.

A large grid of small dots for writing, occupying the right two-thirds of the page.



Denke über Matthäus 6,19-34 nach und finde heraus, was der Text über Jesus sagt.



Welche Rolle spielt Jesus in deinen Entscheidungsprozessen?

Was will Gott dir durch diesen Textabschnitt sagen?

Was hast du Neues über Jesus gelernt?

Gebet: Während der Woche hast du Gott durch die Bibel zu dir sprechen lassen. Jetzt bist du dran. Was hast du dazu zu sagen? Welche neuen Erkenntnisse möchtest du mit Gott teilen? Welche Fragen sind noch offengeblieben? Was war dein gedankliches Highlight diese Woche?



Mehr Informationen und vertiefende Kommentare findest du unter www.go.imwort.com/21-03/13/05



Schau dir den Merkmals dieser Woche an. Was hat er mit deinem Leben zu tun?



Welche Überzeugungen sind durch das Studium dieses Themas hinzugekommen oder verstärkt worden?

Welche praktischen Anwendungen möchtest du dir für deinen Alltag vornehmen?

A large grid of small dots for writing answers to the questions.



Hier findest du interessante Zitate von Ellen White
www.go.imwort.com/21-03/13/06



Teile deine persönlichen Entdeckungen dieser Woche der Gesprächsgruppe mit. Sei es zum Merkvers, zum Bibelstudium oder Beobachtungen sowie Fragen und besprecht sie gemeinsam.



Wie kannst du herausfinden, was das Zentrum deines Lebens ist?

Was steht denn momentan im Zentrum deiner Aufmerksamkeit?

Wie kann Gottes Reich in den Mittelpunkt und irdische Bedürfnisse an den Rand gerückt werden?

Was für Beispiele fallen dir für den Rost, die Motten oder die Diebe der heutigen Zeit ein?

Was für Dinge rücken Gott an die letzte Stelle deines Lebens?

Wie schaut das praktisch aus, wenn wir mit Gott gemeinsam Entscheidungen treffen?

Hat Gott dir Neues hinsichtlich seines Willens für dein Leben offenbart?

Gehörst du zu den glücklichsten Menschen der Welt? Warum oder warum nicht?



Kirche der
Siebenten-Tags-Adventisten®

ÖSTERREICHISCHE UNION

Umfrage: *imWort*

Deine Meinung zum neuen Sabbatschulheft *imWort* interessiert uns!



<http://go.imwort.com/umfrage>



Kirche der
Siebenten-Tags-Adventisten®

ÖSTERREICHISCHE UNION

Umfrage: *imWort*

Deine Meinung zum neuen Sabbatschul-Studienheft *imWort* interessiert uns!

1. Wie hast du von dieser Lektion erfahren?

- Gemeindezeitschrift: adventisten heute / aktuell
- Büchertisch
- Freunde / Verwandte / Gemeindeglieder
- Rundschreiben / Informationen der Vereinigung
- Salvation & Service
- Sonstiges

2. Wie gut gefällt dir die neue Studienheft *imWort*?



Kirche der
Siebenten-Tags-Adventisten